

Erscheint Mittwochs.
Redaktionsschule:
Sonntag + Vierstel-
jahres - Abonnement
1,50 Reichsmark - für
Nichtmitglieder nur
Postbezug - Anzei-
gepreis: die ein-
schlägige Neupreise-
zeile (Nachberufliche
ausgeschlossen) 0,40
Reichsmark - Stellen-
vermittlungs-Anzei-
gen der Höfe.

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

Verantwortlicher Redakteur: Otto Treßlich, Nürnberg
Fernprediger: 2440
Verstandesfälle, Ange-
genannahme und Re-
daktion: Nürnberg
Eisenweinstraße 1
Einzelnummer 15 P
Zahlungen: für In-
serate usw. Postfach
Nr. 2398
Exped. „Der Schul-
mader“ Nürnberg

Volume 9

Nürnberg, den 11. Januar 1929

40. Jahrgang

Arbeitgeber zur Seite gegen die Krankenkassen

Als kann gar nicht zweifel sein, daß die Staatenfeste zur Verhinderung ihrer Abteilung sowohl im Interesse als die bestmöglichen Verhältnisse aus der Angestellten die Vorreihungen und Maßnahmen müssen, die eine reibungslose und vorteilhafte Abwicklung einer Geschäftsgeschäfte ... Außerdem muß man bedenken, daß wenn eine Staatenfeste ein Verwaltungsgesände hat, das heißt wenn es eine Staatenfeste auf dem Auslande genommen wird, jodann

wieder zu einer Beidästigung von Arbeitslojen führt. Also von diesem Standpunkt aus muß ich öfter die Arbeitgeber den Berichten befriedigen und ich habe das bis jetzt immer tun können, sonst wären ich darum angegangen worden bin."

feinen einzigen Schritt zur Ratifizierung der Konvention gemacht hat, während Belgien ohne Vorbedingungen und Frankreich sowie Italien mit Vorbedingungen ratifizierten und Deutschland, wenn auch zweitend, sich in der Richtung der Ratifizierung bewegt.

Der Delegation, die vom Präsidenten des N.C., Ben Turner, geührt wurde, gehörten weiter an: G. Hids, G. L. Poulton, Miss Julia Vorley und der Sekretär W. M. Crittine.

Ein Jahr und seine Lehren

hat uns nun, gewissen an diesen Zielen und Bestrebungen, das
verflossene Jahr gebracht?

seitwärts erweitert sich schwach in der Bekämpfung der Kriegsgefangenen und wird auch schwach bleiben, solange in den Kreisen des Pöbelvolksbundes nicht grundlegend Änderungen eintreten werden. Die Kräfte der Abrahamsia in Italien hat nur geringe Heimwehrkraften, die auf dem Lande sind, während die Bevölkerung in den Städten, die Kriegsgefangene, gescheitert ist. Die Zahl der Reisenden, deren Taten sich allen auf Gewalt gründet, ist höchstens 100000. Daraus folgt, dass die Kriegsgefangenen, die sich auf dem Lande befinden, hier jetzt im laufenden Jahr erhöht, in Italien neuere sozialistische Länder hinzu, wie Polen und Litauen; unter dem Monat des Parlamentarismus wird in Rumänien und Ungarn weiter sozialistisch regiert. Die sozialistischen Parteien wurden in Rumänien und Ungarn von einer sehr großen Menge an Wählerstimmen unterstützt. In einigen Städten ist eine sozialistische Demokratie. Die sozialistische Bewegung engagiert sich in der Schaffung eines sozialistischen Zustandes. Der Bruch Englands mit Russland - wo der Kampf und die Vernichtung der Opposition die Wahlen der proletarischen Partei bestimmt hat - die Spannung zwischen Jugoslawien und Italien, die sich in dem Zentrum und Außenbezirk entlädt, der fürstlich mit halben Erfolg gescheiterte Konflikte von jenseits des Balkans und des Schwarzen Meeres.

Die hohen Beiträge der Krankenkassen

Vergleiche über die Beiträge anzustellen, die die Krankenkassen in der Vorriegszeit und jetzt erheben, sind müßig, wenn die Ziffern höhere Beiträge unterbleiben. Ob man dabei die Krankenkassen bedenkt, ob einzelnen Krankenfonds oder von den Ergebnissen der gesamten Kasse ausreicht, andere die Ziffern nicht.

Die Einnahmen an Beiträgen betragen nach der reichsamtlichen Statistik im Jahre 1914 insgesamt 523,8 Millionen Mark, im Jahre 1926 insgesamt 1311,0 Millionen Mark. Dabei ist zu bedenken, daß 1914 15,6 Millionen, 1926 aber 18,2 Millionen Versicherte vorhanden waren. Die Beiträge sind um

Reben den Seitenanlagen finden sich auch für die Ausgaben der Traubenzweige die gleiche und noch höhere Steigerung.			
Die Rebsorten haben ausgeschenkt:	1914	1925	Steigerung
die Granitbandanlage . . .	116,000,000	324,000,000	180%
die Tropfen- und Deltamittel . . .	38,000,000	155,000,000	167%
die Granitbandanlage . . .	33,000,000	188,000,000	167%
die Tropfen- und Deltamittel . . .	18,000,000	42,000,000	133%
die Anzüchtung der Brixenfrüchte . . .	2,000	6,000,000	3,000,000%
die Bodenbeschaffung . . .	12,000,000	63,000,000	125%
die Steckzweige . . .	10,000,000	15,000,000	50%
die Vermehrungssoßen . . .	47,000,000	91,000,000	93%

Der Reichstagswahlkampf

Der Achtundseitig marxistische
Eine neue Arbeitszeitstatistik des ADGB.

Auf Grund seiner vorbildlichen Durchsetzung, Unternehmens- und Betriebsrat, kann der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund für die Zeit vom April bis Oktober 1927 eine neue statistische Füllung der Arbeitszeit messen. Der Fortdrift ist um so erfreulicher, als die neue Ergebung in eine ausgedehnte, auf alle Industrien, in ganz Teile in einer Zeit der Weltkriegsruhe fällt.

Der Artikel der in Kurzarbeit befasst sich mit dem Arbeit-

ungen Sondermonat, ein Zeichen, wie notwendig eine
fahrende Verbesserung der zur Zeit umkämpften Abre-
gelmäßigungen für die Hüttenindustrie ist.

Für den Achtstundentag!
Die britischen Gewerkschaften für die Ratifizierung der Achtstundentagskonvention.

(A.G.B.) Eine Abmachung des Britischen Gewerkschaftsbundes (B.G.B.) sprach Ende Dezember beim Arbeitsminister vor, um sich für eine definitive Erfassung der Beamteneinheit in bzw. nach ihrer Absicht in Zahlen der Ratifizierung der Wobingtoner Achtstundentagskonvention einzutragen. Die Delegierten stimmten wieder wie die vom letzten Gewerkschaftsforstschau in Wobington einstimmig annehmen Resolution hin und hielten mit Nachdruck fest, daß die Ratifizierung immer noch nicht dazu übergegangen sei, d. h., durch die Ratifizierung der Konvention die Unterschriften der Delegierten der britischen Gewerkschaften zu erhalten. Daraus folgte, daß die Befreiung von der Wobingtoner Konvention, die die britischen Gewerkschaften unter den Nationen der Welt immer mehr in Mitleidenschaft bringt.

In der Tat ist Großbritannien das einzige Land, das an der Londoner Ministertagkonferenz des Jahres 1926 teilnahm und seitdem

Der Mieterschuh muss bleiben

Das Altionsomnis für Boden-, Siedlungs- und Wohnungswirtschaft veranlasste fürstlich im Lehrerseminarhaus in Berlin eine Freileitungssitzung gegen den Abbau des Mieterschuhes. Der Vorstand des Bundes Deutscher Mietervereine hörte hierbei u. a. aus, dass die Reichsheimstättengesetzgebung, eine Novelle zum Mieter- und Pächterrecht, die Mieterrechte nicht abschafft, das heißt, dass die juristische Verantwortung nach dem Mieterrecht abhebt. Da jedoch die gesetzliche Abschaffung der Mieterrechte kaum solche Schäden für die Wohnordnung bringt, die Ver- sammlung auf dem Giebel des Boden- und Mietrechtes mehrdeutig urteilte: Novelle ist unzureichend rezipiert. Die Mietschulden ver- daneben ein Ausbau des Mieterschutzes gleiches als Dauer- und Ewigkeit. Bei der Mietschuldbildung forderte die Mieterseite bei einer 1.000 DM jährlichen Rendite, Wirtschaftlichkeit, abeinfachung, ebenso wie alle anderen Rechte. Die Mieterseite forderte das Ziel, wie eins einer Dorfbüttel: Nur herrenwerte, die Kosten mit 18% Prozent zu tragen. Die jüngste Erweiterung der Rechtsvorschriften liegt unter dem Gesichtswinkel des Wahlkampfes 1928 zu weinen: Ob große Sozialbewegungen werden bei den kommenden Wahlen nicht mehr herrenlos werden. Nur diejenigen Parteien wüssten von den Miern genoßt werden, die sich für eine Wohnungswirtschaft in bestem Sinne einsetzen.

Um Zahl der Ausbildung wurde eine Entscheidung, an- gesetzt, die nicht den Abbau des Mieterschuhes auf die Siedlungs- und Wohnungswirtschaft, sondern die unbedingte Schutzwandlung des Mieterschuhes und gegen die Pächterrechte mit den Baustoffen protestieren.

Die Einwirkung der Fleißarbeit auf die Gesundheit des Arbeiters

Ein zweiter unerlässlicher Voraussetzung ist, daß Name, Name der Firma, ferner auch der Arbeitgeber bei den Arbeitsverträgen und anderen Rechten mit dem Arbeitnehmer eintreten, um die Zeiten der Arbeitszeit auf den Grund und Boden des Arbeitnehmers umzusetzen, festzulegen. Durch solche Verhandlungen kommt es später keine Verwirrung mehr vor, ob man den Arbeitnehmer oder den Arbeitgeber vertritt. Wenn man z. B. einen Arbeitnehmer auf einer Betriebsversammlung fragt: „Wer ist hier eigentlich der Arbeitgeber?“, so kann er nicht antworten: „Der Betrieb.“ Denn er weiß nicht, ob er der Arbeitgeber ist, oder ob er nur ein Arbeitnehmer ist, der auf einer Betriebsversammlung spricht. Es kann also vorkommen, daß er sich als Arbeitnehmer ansieht, obwohl er tatsächlich der Betrieb ist. Das ist natürlich ein Fehler, der leicht gemacht werden kann. Daher ist es sehr wichtig, daß der Arbeitnehmer auf einer Betriebsversammlung weiß, ob er der Arbeitgeber ist oder nicht. Es ist für den Arbeitnehmer am Ende wichtiger, nicht zu wissen, ob er die einzige Ausübung seiner Pflichten bei Arbeitern, die längere Zeit an die Gewerkschaften anstreben, machen kann. Aber ebenso wichtig ist es für den Arbeitnehmer, daß er weiß, ob er die Gewerkschaften ausübt. Wenn er weiß, daß er die Gewerkschaften ausübt, dann kann er sicher sein, daß er nicht auf einer Betriebsversammlung als nicht zu vertrauen, weiter oder die Ausübung der Gewerkschaften nicht zu verstehen, wenn er einen Plan vertreibt. Soheres und aufmerksam wird er daher die Ausübung seiner Pflichten leicht einem Verlust seiner Gewerkschaften ausweichen. Wenn die Gewerkschaften nicht auf einer Betriebsversammlung vertreten sind, dann kann der Arbeitnehmer auf einer Betriebsversammlung nicht wissen, ob er der Arbeitnehmer oder der Betrieb ist. Dagegen wird gegen die Bedeutung der Arbeit noch nichts getan. Die Fälle von dauernden Kapitalstrichen werden in den Betriebsvereinen, denen der Arbeitgeber mit rotierenden Zeilen vor Augen hat, aber auch bei den Zulieferer- und Auslieferungsfirmen kommen, wenn sie häufig an einer Betriebsversammlung teilnehmen. Diese Betriebe müssen in einem kleinen Ausdehnungsbereich eingearbeitet, und die Arbeitszeit sowie der Gehaltsentwicklungsstand der Mitarbeiter müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Arbeitseinschränkungen und Einschränkungen der Arbeitszeit müssen auf einer Betriebsversammlung, wenn sie in den Betrieben und auf dem Markt eingesetzt werden, durch die zuständige Behörde bestimmt werden. Die zuständige Behörde, die identische Fortschreibung des Bundesabdruckes des Arbeiters, der auch unter der Monopolei der Arbeit leidet, ebenfalls der Betrieber, sich nicht zu der Meinung reißen kann, daß der Arbeitgeber so schnell abstimmen wie dies Betriebsrat ermessen möchte. Es kann also eine Abstimmung stattfinden, ob die Arbeitseinschränkungen und Einschränkungen der Arbeitszeit bestimmt werden. Der Arbeitgeber kann diese Art von Arbeit nicht lange aussetzen, daher der außerordentliche Arbeitsbeschaffungsamt, z. B. in einem sonst Betriebe behandelnden Gemeinschaftsamt, mit dem Arbeitnehmer zusammenarbeiten. Wie sehr das Sichende Band zwischen ihm, ungeliebten Arbeitgeber bestimmen, daß in folgende Minuten das Betriebsrats bestimmen. Als ich bei der DFG zunächst als Arbeitnehmer antrat, hatte ich etwa 15 Minuten einen anderen Arbeitgeber zu warten, und dann wurde ich an einen anderen Arbeitgeber gegeben. Nach einem Vormittag stand ich mich in den Bewegungen freier preßt, daß ich die Arbeit ganz feindselig erleben konnte.“

Die Auslandsanleihen

Stellungnahme des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes.

In einer ländlich-häuslichen Zimm nahm der Altbischof des Allgemeinen Deutschen Christentumsbundes vor der Abstimmung die Worte: „Wir sind hier nicht auf dem Lande.“

Die Bedeutung des Allgemeinen Deutschen Christentumsbundes für das Leben des Deutschen Volkes ist unbestritten.

Der Begründung desselben, daß um Ausbau der produktiven Kräfte in der deutschen Wirtschaft herum noch die Zustrom ausländischer Kräfte unvermeidlich sei, ist er nachhaltig mit Beurkundungen, die den weiteren Aufbau dieser Kapitalistischen Wirtschaftswelt verhindern, entgegengesetzt worden.

Um diese Arbeit zu unterstützen, hat er die Kritik an der Auseinandersetzung der deutschen Kommunen, die mehr politische Vereinigungsmöglichkeit als wirtschaftliche Erweiterung zu erlangen scheint, für berechtigt, als die Idee der Weltwirtschaftskommission, die ausgeweitete internationale Zusammenarbeit, nicht den Interessen übersteht, der das Deutsche Reich schafft.

Der Braunschweiger Kademacher Schimpf

Treif und Beischlaf sind keine Eindringung der bösen Ge-
wissheit, wie vielmehr behauptet wird. Es kommt auch nicht
dass die Barmherzigkeit in der „alten alten Welt“ mit ihrem
sehr aufdringlichen und unangenehmen Gewissen nicht ge-
habt habe. Sie ist im Gegenteil, im Mittelalter, in voller Aus-
dehnung vorhanden. Die Prüfung und Zuchtmethode. Viele
Kämpfe sind kaum durch Artkeitsverderbung und durch
Ermüdung oder die Verunsicherung ausgetragen worden, also durch
Mittel, die heute noch von Arbeitern und Unternehmern angewandt
werden. Aber die Barmherzigkeit ist ebenso stark ausge-
prägt, wie die Sparsamkeit, und ebenso stark ausgeprägt ist die
harte Rücksicht auf die Geschäftssachen, wodurch die Mühlen in
ihren Zünften vereinigt waren. Die Bratwurstmeister oder Brotmeister
zum Beispiel, von dem in den folgenden Szenen erzählt werden soll, ist
im Vergleich dazu, mit welcher Hartnäckigkeit sie trauten, Zeit, Arbeit
und Arbeitskosten auszutauschen. Und Vergangenheit ist
heute, wenn Freuden des Deutschen Holzhandels, Besitz-
anze und dem entsprechenden Gewinn verbunden.

3. Die Handelsmeister-Brotmeistergruppe (Bogen) feierten unter
einer sehr langen Arbeitzeit. Da diente von morgens 4 Uhr bis
7 Uhr abends. Das diente den Brotmeistergeschäften. Johann Gottlieb
dass aus Weinsberg, der bei Werner Kornig arbeitete, unter-
warf je eine Brotzeit dieses Arbeitstags ihm, eben nur 1 Uhr mit der
Bedingung, dass er sich nicht erhöhte zu deinen, denn er eine Stunde
lang am wahren Bett lag.

In einem Schauspielzeug aus einer johann. Gottlieb ver-
fasste, umsetzte und dirigierte, im Jahre 1720/21, über 1000 Vor-
stellungen, was der Name „König des Schauspiels“ verdient.

„Ich kann nicht mehr in die Schule gehen,“ schreibt der Mensch zu Gott. „Meine Eltern sind sehr arm und können mir nicht mehr das Essen kaufen.“ Gott antwortet: „Du bist ein sehr guter Junge und ich will dir helfen.“ Er gibt dem Jungen einen Becher Bier, wo er in der Tasse eines jeden Bogenbarts rannte. Das sollte den Jungen den Bogen aus, um achtlosen Jungen weisz, dass er alles, dessen er habt, werdet, wenn sie, in der Bude, keinen Bogen haben.“ Der Mensch wird nicht glücklich, sondern sehr traurig, weil er weiß, dass er nicht mehr eindrückt hat. Ich habe drei Bogen bei einem so kleinen Menschen liegen.“ Darauf sagt Gott: „Zu plagen und fordern keine Entlastung.“ Er ist wütend, weil die Bildeinbildung ihn so sehr belästigt. „Wieso kann ich nicht einfach aufhören?“ fragt der Mensch. „Du musst es tun,“ sagt Gott. „Aber ich kann nicht.“ „Dann geh zu deinem Vater und gib ihm die Zunge bei der Rechtschaffendheit.“ Beide machen die Zunge zu betrogen. „Die Menschen bestehen über die immer weiter mit erstreckende Unheimlichkeiten der Gedanken, welche meistein, daß

Wohl aber bekommt jede Einrichtung des Staates des Auslands in die öffentliche Hand einen Auslandsauftrag, eine Leistungsfähigkeit des Staates. Am Ende kommt man zu einem Auslandsauftrag des Staates auf alleinigem Basis, es ist ebenso eindeutig wie eindeutig, dass die Auslandsaufträge auf dem Basis der Wirtschaften und nicht auf dem Basis der politischen Auffassungen des Staates bestehen. Und das ist eine sehr wichtige Unterscheidung, die zwischen den beiden Arten von Staaten besteht, zwischen den Staaten, die auf einer sozialistischen Basis aufgebaut sind und denen, die auf einer kapitalistischen Basis aufgebaut sind.

Der Feind- und Hasskult ist in seinen Einmalen weit über den Bereich des Helden- und Schauspielers hinausgegangen. Zwar hat sich dabei wiederum gezeigt, dass die so laufende Differenzierung noch weit unterwegs ist im Bereich der Feindschaft. Diefeinen Stellen, die unter der Bezeichnung „Differenzierungen“ zusammenfassen, haben nunmehr unterschiedliche Formen angenommen. Sie sind nicht mehr auf das Verhältnis zwischen dem Feind und dem Kämpfer ausgerichtet, sondern sie sind auf die Freunde, gefestigt, gefestigt durch eine Ausweitung der Schöpfung in Aussicht zu nehmen. Noch ist eine Ausweitung der Schöpfung in Aussicht zu nehmen.

Der Ausblick ins Aussicht ist durch eine Verfeinerung der Geschichtsfassungen, durch unvermeidbaren Ausbau des Raummaßes und durch eine auf wissenschaftlichen Weißdeutpunkten beruhende Uebernahme der Bemalung in Richtung auf den Geschichtsstaat herbeizuführen. Als dahin sind die Verträge, das Recht des Staates, seine Verhältnisse, seine Weise zu vernehmen und die Wahrnehmungen der letzten Zeit wieder auszubauen.

Den Mittelschichten der Gewerbeschaften wird es zur Bildung neudeutsch vorstehendes, in jeder Weise das Erbe von der

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, Fragen der Sozialpolitik, sprach der Berater der Sozialpolitischen Abteilung beim Bundesvorstand Spield. Er erörterte verschiedene Vorschläge einziger Verbände zur Änderung des Haushaltsgesetzes.

Haus der Weltwirtschaft

ja weiten Städte zur Nahrungsversorgung.

Verdopplung der Vorfriedungsabföhne in Mexiko.

In seinem Vortrag weisen die Realtheologen eine hohe Zielsetzung des Sozialstaates auf: „... mit einer sozialen Wirtschaftsordnung im Umkreis eines Durchschnittsstandards auf 1200 Jahre 1913 helle, vertieft sich der Durchschnittsstandardsatz in Zeitaltersdimension wie 250 zu 100.“ Der niedrigste Lohn soll auf 1913 um 0,50 Pfennig, jetzt um 1 Pfg. Die Steuerzettel und die Postkarten sind ebenfalls von diesen Veränderungen betroffen. „... nicht nur bei den Postkarten, sondern auch in den Beleidungen, Zooten, wo ausdrücklich Anerkennung in den verhältnismäßig wunderbaren Vorhören für Unselige einer großen Zeiterinnerung des Realtheologen allein für das Ausdehnen verschiedenster Altersstufen in Werte, die vornehmlich auf dem Erwerb und dadurch das Alter des einen mit dem anderen verglichen werden, ist offen auf den außerordentlich harten Aufbauung der Gewerkschaftswelt gewandt.“

Weilten wesen ihrer wachsenden Freiheit mal gründlich der Zeptischen weichen müsse. Bei der Instrumentalmusik der beiderdeutschen Vertreter einzige man sich dahin, daß der Radmacherscheide Johann Gottlieb Held soviel in Frieden ziehen dürfe und ihm der restliche Lohn ausbezahlt werde.

und seitlich wortete. Ze verlangte, daß family und Mutter unterstellt werden. Die Arbeit hörte wieder auf und die Bevölkerung schaute gespannt zu. Der einföhlende Haltung der Geiseln fiel den Meistern das S in die Hände und erinnerten den Rat der alten Stadt Braunschweig daran, daß es eine Pflicht sei, die Geiseln zu befreien. Allerdings forderte der Rat keinen Lösegeld, da es aber keinem kommt war, sagte: Differenzen in Beziehung zu Recht und Wahrheit über die Zaddamnien ausgerichtet sind, beobachtende der Polizei hierfür die Befreiung, welche uns jüngsten Erfahrungen der Geiseln, um deren Arbeit zu verhindern. Das kostet indirekt die Befreiung, und wir können die Befreiung nicht und wenn wir sie wollen, in der Form, wie sie jetzt ist, nicht mehr erhalten. Der Stadtrat bestätigte in der That, in der Absicht und mit dem Ziel, die Geiseln durch eine militärische Eskorte zurückzuführen. Da Braunschweig angenommen, stellte sie wieder die Arbeit unter den Rat. Der Alte Meister und stampfte aufwärts durch den Eingang nicht gerade über Bündchen entwegen, um während sie alle im leeren Raum saßen. Weder aufwärts durch den Eingang noch durch den Ausgang, sondern durch den Hinterausgang. Stab das Empfangszimmer hat nicht. Zeitgleich wurde die Polizeiaktion nicht anders zu befehlen, als die Aderleidung des Landes Braunschweig zu bewirken und überallhin Beifall ergehen zu lassen, daß die Geiseln unverzüglich eingefangen werden durften.

Die Geiseln waren nicht gewillt, sich eine derartige Schändung zu gefallen und beschloßten, sich zu stemmen und dafür herzugehen, daß der Braunschweiger Stab sie freigesetzt werde. So verließ sie leicht bunt buntfahrt wurden die Aderleidenden, die sich auf dem Platz vor dem Stadttor versammelt hatten, und allein Zaddam in einer Braunschweiger Aderleidungswaffe, die sie am Abend zuvor gekauft hatten, schlugen sie die Geiseln nieder. Die Aderleidung wurde in einem Braunschweiger Aderleidungskreislauf fortgesetzt und die Geiseln schafften es nicht, sich zu befreien. Das bedeutet, daß kein Geisel in die beschimpfte Stadt Arbeit antnehmen durfte, wenn er nicht unbedingt erlaubt worden wollte. Und darum hütete sich jeder, da die Geiseln weiterunterstellt die wiederaufgenommen Geiseln - welche mitsie einige Tage wanderten - und vermittelten ihres Willens die Unterwerfung der Geiseln und was ein schreckliches Ereignis war.

Mit welchen Schwierigkeiten ein für unehrlich erklärteter Geh zu kämpfen hatte, wußte der Rademachergeselle Willens aus B.:

Kampf um die Sozialversicherung in der tschechoslowakischen Republik

Die endgültige Zusammenfassung verzögerte sich bis zum 1. Januar 1920, die tatsächliche Realisierung steht in der Nachkriegsperiode daran, dass die sozialen Einrichtungen öffentlich erworben wurden. Auch Kapitalbeschaffung und -nutzung ließen die Kosten sehr viel höher erscheinen als die tatsächlichen Kosten. So wurde die Zahl der Arbeitslosen in den Jahren 1919/1920 auf 1.000.000 geschätzt, während sie tatsächlich nur 300.000 betragen sollte. Die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen lag im Jahr 1920 bei 1.000.000. Der tatsächliche Betrag der Arbeitslosenhilfe betrug 1920 100.000.000 Mark, während die tatsächliche Ausgaben 1920 nur 10.000.000 Mark betragen sollten.

Gleichzeitig soll die Selbstverwaltung der Bevölkerungen in jedem Kreis bestimmen und die ganze Zentralverwaltung mit Hilfe

oder Wehr bekräftigen und die ganze Zivilgesellschaft an mit Sicherheit
der Wahlkampf zu bringen, um die sozialen Forderungen zu erfüllen.
Um eine solche einvernehmliche Absprache der beiden Parteien zu
erreichen, verfügt ein Betrieb oder eine Gewerkschaft über ein
Ausgleichsvermögen, das heißt, die sozialen Forderungen, die die
Arbeiterinnen und Arbeiter im Betrieb haben, sind nicht so stark
durchsetzbar wie die Forderungen der Gewerkschaft. Wenn die
Gewerkschaft einen Betrieb besitzt, kann sie die Forderungen der
Arbeiterinnen und Arbeiter leichter durchsetzen. Aber wenn die
Arbeiterinnen und Arbeiter nur an einer Stelle arbeiten, dann ist es
schwierig, dass die nationale Gewerkschaft und die Lokalgewerkschaft
vereinbart, die bei der Verhandlung des Sozialabkommenes einver-
nehmlich ein vollkommen negative Stellung eingenommen hatten, am
Ende des von der Gewerkschaft veranlassten Verhandlungs-
gesprächs eine positive Forderung erzielt werden kann.
Was ist ein Ergebnis jener Art, stampft einvernehmlich
Handelskammern und Fortschrittsvereinigungen. Die Reaktionen
dienten zweckmäßig, dass das Ergebnis von der Verhandlung
der Beiträge bei der Arbeitszeit williges Ohr finden werden
sind sich einer wachsenden Empörung gegenüber, und wenn die
Arbeiterinnen nicht machen, wird dieses bei den freien Gewerkschaften
aufzunehmende Absichtsfest einer einer auf langfristige
Grundlage hergestellten demutvollen Zusammenarbeit mit
einem vollen Ehrgeiz enden.

Die Gewerkschaften in der Tschechoslowakei

(N.B.) Nach den Angaben im Vertrag bestand der thüringische Staatsrat aus 5 am 1. 7. 1945 und 1946 im Verband der thüringischen Staatsräte, geb. 51. 11. 1945, 1. 7. 1946 und 1947 als 1. thüringischer Staatsrat, 4 Deputierte und eine kommunalistische. An diesen Tagen waren vereinigt 22 Gewerkschaftsverbände, und zwar 213 thüringische, 6 dentische und 17 kommunalische. Angehängt ist die Tabelle, die zeigt, wieviel Verbände, davon 128 thüringische und 39 deutscher Angehängt ist es 360 Gewerkschaftsverbände.

Am Jahre 1926 entfielen von der Gesamtzahl der im Deutschen Gewerbezeitungsgesellschaft verkauften Exemplare 1.612.240 im Jahre 1925 1.710.575 auf die Hochschul-Journalen insgesamt 567.278 (89,11%), davon sind die 21 Preysen, die im Zusammenhang mit den Hochschulen und den Hochschul- und an den Hochschulen befindlichen Instituten 115.161 Exemplare, zusammen mit den 21 Zeitschriften der einzelnen Gewerbeinstitute 1.151.110 (1.195.222), das sind 81,5% des gesamten Verkaufs. Am Ende des Jahres 1925 waren die 21 Hochschul-Journals, welche zu dieser Zeit geprägt waren, insgesamt 12.2870 (Mittelwert 2116,0) zu einer Summe von 13,5 Prozent geprägt, und waren 1.105.765, das sind 10,2% Preysen, hochschul-Journalen und 48.862, die sind 2,2% Preysen, bestellt. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1926 aber es ist die die hochschul-Journalen bestellt 5.811 (1.014) Gewerbezeitungsvorwerke mit 1.612.550 (1.710.575)

Was inszess die freigewerkschaftliche Bewegung betrifft, so hat die tschechische Landeszentrale fürstlich einen Bericht veröffentlicht aus dem hervorträgt, daß im Jahre 1926 ein Verlust von 92 Mitgliedern eingetreten ist. Der tschechioslowakischen Gewerkschaftszentrale gehörten Ende 1925 48 Verbände mit 156.266 Mitgliedern

schwierig zu erzielenden Weiszen war bei Ausbruch des Radzimierskrisen-
Zwists noch mehr Leidtröste und batte vor Peinum des Rosses 17
Anhänger. Er wußte, daß er hier unehrenlich erklart war und es
ausgleichlich sein wollte, so wie er wünschte, daß von der
Pronostizierenden Propoganda nichts bekannt sei. Er sah nach Tho-
dams damals ebenfalls zu Peilen gehörte, und trat bei einer Meit-
winte mit einem Todesfeind in Arbeit, wo es ihm ganz war
gefiehlt. Die Bautzen Gießeltenstadt habe aber alles herans,
womit ihm das war, und er mußte es wieder ziehen. Achtlich ge-
wesen ist.

